

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2012 / V 00138	Ausfertigungen:
Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen: STP BI	08.06.2012, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Hauswald _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____ <input type="checkbox"/> I. BM Dr.-Ing. Köhler _____	

Betreff: Flughafen Friedrichshafen GmbH: Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011				
Anlagen:	Bilanz Gewinn- und Verlustrechnung Lagebericht			
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm-Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Fr. Freund, Geschäftsführung, 10 Min.

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	25.06.2012	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

<u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u>		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Kosten:	<input type="checkbox"/> einmalige Kosten		Betrag: EUR
	<input type="checkbox"/> jährliche Folgekosten:	Personalkosten	Betrag: EUR
		Sachkosten	Betrag: EUR
Zuschüsse bzw. Beiträge:	<input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n)		Betrag: EUR
	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)		Betrag: EUR
MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:			
<input type="checkbox"/> Städt. Haushalt	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	Fipo:
<input type="checkbox"/> Stiftungs-Haushalt	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	Fipo:
Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr):			EUR
Noch bereitzustellen:			EUR
Deckungsvorschlag:			EUR

Beschlussantrag:

1. Vom Jahresabschluss zum 31.12.2011, vom Lagebericht und vom Bestätigungsvermerk der Flughafen Friedrichshafen GmbH wird Kenntnis genommen.
2. Die Abstimmung in der Gesellschafterversammlung wird im Sinne des § 104 Abs. 1 GemO wie folgt genehmigt:
 - a. Der Abschluss des Geschäftsjahres 2011 (Bilanz, GuV einschließlich Anhang) in der vom Wirtschaftsprüfer Dipl. oec. Christoph Kübler geprüften Fassung mit einer Bilanzsumme von EUR 46.046.353,10 wird gebilligt und festgestellt.
 - b. Der zum 31.12.2011 ausgewiesene Jahresfehlbetrag von EUR 2.663.297,01 wird auf neue Rechnung vorgetragen.
 - c. Dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt.
 - d. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 wird Herr Dipl. oec. Christoph Kübler, Wirtschaftsprüfer, 88045 Friedrichshafen, gewählt.

Begründung:

Die Stadt Friedrichshafen ist neben dem Bodenseekreis mit einem Geschäftsanteil von 3,059 Mio. € (14,38 %) an der FFG beteiligt. Weitere Anteile halten die VIENNA International Beteiligungs-GmbH (25,15 %), das Land Baden-Württemberg (12,44 %), die ZF Friedrichshafen AG (9,37 %), die Technische Werke Friedrichshafen GmbH (9,37 %), die Luftschiffbau Zeppelin GmbH (7,69 %), die IHK Bodensee-Oberschwaben (3,44 %) sowie die Dornier GmbH und die MTU Friedrichshafen GmbH (jeweils 2,12 %).

Die Gesellschafterversammlung der FFG hat am 8.05.2012 auf Empfehlung des Aufsichtsrats den Jahresabschluss mit einem Jahresfehlbetrag von insgesamt 2.663.287,01 € - vorbehaltlich der Zustimmung durch FVA und Kreistag - festgestellt. Der Jahresabschluss war zuvor vom Wirtschaftsprüfer Dipl. oec. Christoph Kübler geprüft worden, der mit Datum vom 29.03.2012 dem Abschluss einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt hat.

Der Prüfungsauftrag an den Wirtschaftsprüfer Dipl. oec. Christoph Kübler umfasste die Prüfung gemäß §§ 316 ff. HGB sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz. Dementsprechend erstreckte sich die Prüfung auch darauf, ob die Geschäfte der Gesellschaft mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geführt worden sind.

Aus den Ausführungen der Prüfungsgesellschaft ergibt sich, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung 2011 gegeben ist.

Entsprechend § 12 Abs. 1 Ziffer 4 des Gesellschaftsvertrages wurde der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt.

1.) Entwicklung des Jahresergebnisses

Die **Entwicklung des Jahresergebnisses** stellt sich anhand einer kurzen Erfolgsanalyse wie folgt dar:

	2011	2010	2009
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	10.564	10.660	9.330
aktivierte Eigenleistungen	80	96	83
sonstige betriebliche Erträge i.e.S.	3.192	3.015	3.138
Gesamtleistung	13.836	13.771	12.551
Materialaufwand	- 2.977	- 3.032	- 2.824
Personalaufwand	- 6.145	- 5.571	- 5.260
sonstige betriebliche Aufwendungen i.e.S.	- 3.000	- 3.387	- 3.490
Steuern (ohne Ertragsteuern)	- 45	- 46	-
betrieblicher Aufwand	- 12.167	- 12.036	- 11.574
EBITDA	1.669	1.735	977
Abschreibungen	- 2.765	- 2.864	- 2.857
EBIT	- 1.096	- 1.129	- 1.880
Beteiligungs- und Finanzergebnis	- 1.273	- 1.275	- 876
neutrales Ergebnis	- 294	- 255	- 10
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 2.663	- 2.659	- 2.766
Ertragsteuern	-	-	-
Jahresergebnis	- 2.663	- 2.659	- 2.766

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die **Umsatzerlöse** um TEUR 96 oder 0,9 % vermindert. Der Umsatzrückgang ist nicht nur durch einen Parameter verursacht; er resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung innerhalb der operativen Zusatzerlöse (Verminderung um TEUR 242 oder 13,2 %, u. a. aus Enteisung).

Der **Materialaufwand** ist ohne Berücksichtigung der gesplitteten Abwassergebühr für das Jahr 2010 (diese ist dem neutralen Ergebnis zugeordnet) im Vergleich zum Vorjahr TEUR 55 oder 1,8 % gesunken. Diese Entwicklung resultiert aus dem gegenläufigen Effekt, dass den einerseits höheren Verbrauchsmengen beim Strom- und Wasserbezug, einschließlich der gesplitteten Abwassergebühr für das Geschäftsjahr 2011, der andererseits geringere Verbrauch an Enteisungsmitteln entgegensteht.

Die Steigerung beim **Personalaufwand** um TEUR 574 oder 10,3 % im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem Wegfall der Auflösung von Altersteilzeitrückstellungen im Vorjahr und dem Aufbau des Mitarbeiterstammes in den Bereichen Verkehr/Betrieb (Fluggastkontrollbereich aufgrund erhöhter Anforderungen) und Marketing/Vertrieb im aktuellen Geschäftsjahr.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 387 oder 11,4 % niedriger ausgefallen. Die Entwicklung ergibt sich bei

gegenläufigen Effekten im Wesentlichen aus der Verminderung der Vertriebskosten um TEUR 572 oder 35,2 %.

2.) Entwicklung des Cashflows

Cashflow-Berechnung	2011	2010	2009
	TEUR	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 768	836	966
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	844	- 8.810	- 7.362
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	71	7.886	5.445
Veränderung des Finanzmittelbestandes	147	- 88	- 951

Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	370	458	1.409
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	517	370	458
D. h. Zunahme der liquiden Mittel	147	- 88	- 951

Die o. g. Entwicklung zeigt, dass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber den vergangenen zwei Jahren einen deutlich negativen Wert ausweist. D. h. in 2011 konnten weder Mittel für Darlehenstilgungen, noch Mittel für Ersatzinvestitionen aus dem laufenden Geschäft der FFG erwirtschaftet werden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert u. a. aus der Rückführung eines Darlehens an Intersky sowie einen Saldo aus der Investitionstätigkeit abzgl. von Landeszuschüssen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit 71 TEUR ergibt sich als Saldo aus Finanzmittelzuflüssen mit 5 Mio. EUR und Darlehenstilgungen über rund 4,9 Mio. EUR.

Der Finanzmittelbestand der FFG hat sich in 2011 insgesamt um 147 TEUR erhöht.

3.) Kennzahlenentwicklung (Stichtagswerte)

a. zur GuV und Bilanz

		2011	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	TEUR	10.564	10.660	9.330	10.149	9.767	10.103
Mitarbeiter *)		117	107	106	103	102	107
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	90	100	88	99	96	95
Gesamtleistung	TEUR	13.836	13.771	12.723	13.828	14.081	13.451
Materialaufwand von der Gesamtleistung	%	21,5	22,0	22,2	19,5	16,5	15,9
Personalaufwand von der Gesamtleistung	%	44,4	40,5	41,3	37,5	34,8	38,0
Personalaufwand je Mitarbeiter	TEUR	53	52	50	51	48	48
Betriebsergebnis von der Gesamtleistung	%	-9,3	-8,2	-21,4	-12,9	-0,5	2,3
Jahresergebnis	TEUR	-2.663	-2.659	-2.766	-997	-216	294
Investitionen **)	TEUR	-523	8.883	7.366	6.715	6.431	4.223
Abschreibungen	TEUR	2.765	2.864	2.857	2.849	3.222	2.358
Eigenkapital vom Gesamtkapital	%	26,3	30,1	40,0	14,6	51,1	30,7
Eigenkapitalrentabilität	%	-22,0	-18,0	-15,9	-4,9	-1,1	2,9
Effektivverschuldung ***)	TEUR	31.452	32.299	23.954	17.825	11.862	21.156

*) die Mitarbeiter werden für diese Darstellung nicht nach Köpfen gezählt, sondern auf Vollzeitkapazität umgerechnet

**) nach Verrechnung mit Zuwendungen

***) Effektivverschuldung = Fremdkapital - liquide Mittel - kurzfristige Forderungen

b. Leistungskennzahlen

	2007	2008	2009	2010	2011
Passagierzahlen	655.689	649.646	578.478	590.640	571.709
davon Linienverkehr	410.340	411.397	358.103	358.532	357.496
davon Touristikverkehr	211.445	207.131	186.492	203.451	180.672
davon allgemeiner Luftverkehr	33.904	31.118	33.883	28.657	33.541
	2007	2008	2009	2010	2011
Start- und Landebewegungen	47.242	44.705	44.605	43.503	45.413
davon Linienverkehr	9.632	11.335	10.126	11.494	10.765
davon Touristikverkehr	1.921	1.975	1.898	1.975	1.734
davon allgemeiner Luftverkehr	35.689	31.395	32.581	30.034	32.914

4.) Fragenkatalog nach § 53 HGrG

Gemäß der Prüfung zu § 53 HGrG haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit begründen könnten. Ferner hat die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Ermessen des Wirtschaftsprüfers keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Aus der Beantwortung des Fragenkatalogs zu § 53 HGrG haben sich jedoch konkrete Empfehlungen zu folgenden Punkten ergeben:

- Einführung einer rollierenden Liquiditätsplanung
- Durchführung von mindestens einer Risikokonferenz pro Jahr

5.) Beschluss des Aufsichtsrats

siehe Vorbemerkung

6.) Stellungnahme der Stadt- und Stiftungspflege

Die Umsatzerlöse der FFG haben sich in 2011 gegenüber dem Vorjahr um rund 0,9 % auf 10.564 TEUR reduziert. Die operativen Kernerlöse konnten um etwa 0,6 % gesteigert werden. Gleichzeitig erhöht werden konnte bei Passagierzahlen von insgesamt 571.709 Personen die Quote Umsatz / Passagier. Die folgende Übersicht gibt hierzu einen Überblick:

	2007	2008	2009	2010	2011
<i>Umsatz/Passagier</i>	15,19	15,99	16,48	18,05	18,48
<i>Jahresergebnis/Passagier</i>	- 0,33	- 1,53	- 4,78	- 4,50	- 4,66

Der Verbesserung der Quote Umsatz pro Passagier standen jedoch im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Aufwendungen gegenüber. Dies führte insgesamt zu einem vergleichsweise höheren Fehlbetrag pro Passagier mit 4,66 EUR (Vj. 4,50 EUR). Damit blieben sowohl Umsatz (Vj.: 10.660 TEUR, Plan: 11.542 TEUR, IST: 10.564 TEUR) und Passagierzahlen (Vj.: 590.640, Plan: 680.680, IST: 571.709) sowie das Jahresergebnis (Vj.: -2.659 TEUR, Plan: -1864 TEUR, IST -2.663) deutlich hinter den Erwartungen und Planzahlen zurück. Das Jahresergebnis mit -2.663 TEUR liegt etwa auf Vorjahresniveau.

Trotz leichter Reduzierung der Effektivverschuldung (26,5 Mio. EUR aus Darlehen; 5 Mio. EUR aus stillen Beteiligungen) hat sich die EK-Quote der FFG gegenüber dem Vorjahr auf 26 % reduziert. Die finanzielle Lage der FFG ist angespannt. Die Liquidität ist planmäßig bis etwa Mitte 2013 gesichert.

Wie die Entwicklung des Cashflows zeigt, konnte die FFG in 2011 aus dem laufenden Geschäft weder Mittel für Darlehenstilgungen noch Ersatzinvestitionen aufbringen. Den Kapitaldienst für die insgesamt hohe Schuldenlast der FFG vollständig aus eigener Kraft zu erbringen, ist - wie vorliegende Daten und CF-Entwicklung zeigen - nicht mehr möglich.

Insofern bleibt eine Herausforderung, die FFG auf eine - in finanzieller Hinsicht - tragfähige Basis zu stellen. Hierzu wird u. a. auf die aktuelle Drucksache „Kapitalmaßnahmen“ verwiesen. Zu den Chancen und Risiken der FFG insgesamt wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Es wird gebeten, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Ergänzender Branchenüberblick zur Entwicklung der Passagierzahlen in 2011:

Flughäfen unter 1.200.000 Passagiere 2011

Flughafen Airport	Gesamtverkehr	
	Passagiere	% zum Vorjahr
1 Friedrichshafen (FDH)	571.709	-3,2
2 Paderborn/Lippstadt (PAD)	974.775	-5,2
3 Karlsruhe/Baden-Baden (FKB)	1.114.535	-5,3
4 Saarbrücken (SCN)	452.314	-7,9
5 Erfurt (ERF)	280.918	-12,8
6 Memmingen (FMM)	767.782	-15,8

Flughäfen unter 5.000.000 Passagiere 2011

1 Dortmund (DTM)	1.822.066	4,3
2 Dresden (DRS)	1.917.915	4,1
3 Münster/Osnabrück (FMO)	1.323.689	-0,7
4 Nürnberg (NUE)	3.962.617	-2,6
5 Friedrichshafen (FDH)	571.709	-3,2
6 Leipzig/Halle (LEJ)	2.263.668	-3,6
7 Bremen (BRE)	2.560.023	-4,3
8 Paderborn/Lippstadt (PAD)	974.775	-5,2
9 Karlsruhe/Baden-Baden (FKB)	1.114.535	-5,3
10 Saarbrücken (SCN)	452.314	-7,9
11 Erfurt (ERF)	280.918	-12,8
12 Memmingen (FMM)	767.782	-15,8
13 Weeze (NRN)	2.421.108	-16,4
14 Hahn (HHN)	2.894.109	-17,2